



Erklärung von Biarritz für eine Partnerschaft der G7 mit Afrika

1. Wir, die Staats- und Regierungschefs der G7, Ägyptens (Vorsitz der Afrikanischen Union), Ruandas (ehemaliger Vorsitz der AU), Südafrikas (künftiger Vorsitz der AU), Senegals (NEPAD-Vorsitz), Burkina Fasos (Vorsitz der G5 Sahel), und der Vorsitzende der Kommission der Afrikanischen Union, sind am 25. August 2019 in Biarritz mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, dem geschäftsführenden Direktor des Internationalen Währungsfonds sowie den Präsidenten der Weltbank und der Afrikanischen Entwicklungsbank zusammengekommen, um die internationale Lage und die jüngsten Entwicklungen in Afrika in den Blick zu nehmen.
2. In Bezug auf Frieden und Sicherheit in Afrika erörterten wir insbesondere Fragen wie die Lage in Libyen, in der Sahelzone, im Tschadseebecken, an den Großen Seen und am Horn von Afrika. Wir begrüßen den G7-Sahel-Aktionsplan sowie die Entscheidung Kanadas und Japans, sich der Sahel-Allianz als Beobachter anzuschließen.
3. Wir bekräftigen die Bedeutung einer gestärkten Partnerschaft der G7 mit Afrika, um den größten Herausforderungen auf dem afrikanischen Kontinent zu begegnen, darunter die Ausmerzung der Armut, die umfassende Sicherstellung des Rechts auf Bildung, Bereitstellung einer hochwertigen Gesundheitsversorgung und Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser.
4. Wir sind der Überzeugung, dass die Bekämpfung von Ungleichheit, die Stärkung des staatlichen Handelns und die Förderung eines integrativen und nachhaltigen wirtschaftlichen Wachstums im Rahmen einer Weltwirtschaft im Wohlstand sowie einer integrativen und nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung Schlüsselemente für Stabilität und Frieden darstellen und unabdingbar für die Sicherung einer gemeinsamen und gedeihlichen Zukunft für unsere Bürger sind. Daher erneuern wir unser entschlossenes Bekenntnis zu einer gleichberechtigten Partnerschaft auf der Grundlage gemeinsamer Ziele, die darauf gerichtet ist, die Prioritäten Afrikas zu unterstützen. Wir unterstreichen, wie wichtig es ist, dass das Panafrikanische Freihandels-Rahmenübereinkommen auf dem außerordentlichen Gipfel der Afrikanischen Union am 7. Juli 2019 in Niamey in seine Operationalisierungsphase eingetreten ist. Wir bekräftigen unsere Bereitschaft, Existenzgründungen und Jugendbeschäftigung im Privatsektor in Afrika weiterhin durch multilaterale Initiativen

wie die G20-Initiative „Compact with Africa“ und andere von einzelnen G7-Mitgliedern geförderte bilaterale Initiativen auszubauen.

5. Wir sind entschlossen, im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 und unter Berücksichtigung der Agenda 2063 der Afrikanischen Union bei der Bewältigung globaler Herausforderungen zusammenzuarbeiten. Die aktive Einbindung afrikanischer Entscheidungsträger in die Vorbereitung, die Outreach-Gruppen und die Ministertreffen im Vorfeld des Gipfeltreffens von Biarritz ist Zeugnis dieser gemeinsamen Ambition.

6. Darauf aufbauend haben wir beschlossen, in drei Bereichen mit internationalen und regionalen Organisationen und dem Privatsektor zusammenzuarbeiten:

Förderung der unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen in Afrika

7. Wir rufen dazu auf, die gesellschaftlichen, rechtlichen und ordnungspolitischen Hindernisse, die einer freien und uneingeschränkten wirtschaftlichen Teilhabe und Mitgestaltungsmacht von Frauen im Wege stehen, durch Reformen anzugehen. Wir unterstützen die AFAWA-Initiative zur Förderung von Finanzierungsmöglichkeiten für Frauen in Afrika, auch im Rahmen der Initiative zur finanziellen Unterstützung von Unternehmerinnen (We-Fi). Darüber hinaus unterstützen wir weiterhin die 2X-Challenge und von den G7-Mitgliedern geförderte bilaterale Programme.

Digitalisierung in Afrika

8. Wir verpflichten uns, im Einklang mit unseren einzelstaatlichen Verpflichtungen umfassende Unterstützung zu leisten, um die digitale Kluft in Afrika zu überbrücken und die Digitalisierung auf dem Kontinent zu fördern. In diesem Zusammenhang nehmen wir die Empfehlungen der Task Force für digitale Wirtschaft von EU und AU und die Initiativen „Digital Economy Moonshot for Africa“ und „Smart Africa“ zur Kenntnis. Wir rufen ferner alle Akteure auf, zielgerichtet Maßnahmen zu ergreifen, um zu gewährleisten, dass die Digitalisierung allen Menschen, auch in den fragilsten Regionen, zugute kommt.

Transparenz im öffentlichen Auftragswesen und gemeinsame Bekämpfung der Korruption

9. Wir unterstützen mehr Transparenz und höhere Standards im öffentlichen Auftragswesen, um das Geschäfts- und Investitionsklima, die Transparenz, Rechenschaftspflicht und Schuldentragfähigkeit durch die konstruktive Einbindung von Regierungen, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu verbessern und so zur Korruptionsbekämpfung beizutragen.

10. Wir sehen ferner der Siebten Internationalen Konferenz von Tokyo über die Entwicklung Afrikas (TICAD7) erwartungsvoll entgegen, die unmittelbar nach diesem Gipfel stattfindet.